

Welterbe birgt so manchen Synergieeffekt

Serie Weltkulturerbe (Teil 6): Wie Kultur, Gastronomie und Einzelhandel vom Schloss profitieren können

Ein Gastbeitrag von
Dr. Barbara Brähler

Schwetzingen soll Weltkulturerbe werden. Stadt und Land haben einen entsprechenden Antrag bei der UNESCO gestellt, über den voraussichtlich im Jahr 2009 von einer internationalen Kommission entschieden werden soll. In einer Serie mit Interviews und Gastbeiträgen von Experten wird unsere Zeitung über den Stand der Vorbereitungen berichten und die Chancen beleuchten. Heute erläutert die Kunsthistorikerin und Schwetzinger Kulturamtsleiterin Dr. Barbara Brähler die Vorteile einer Anerkennung für die Stadt und ihre Geschäftsleute.

„Accepted“ (akzeptiert) war das Zauberwort, das den am Welterbeantrag der Schwetzinger Sommerresidenz beteiligten Personen nach der diesjährigen Welterbestimmung in Christchurch (Neuseeland) in den Ohren klang. Dieses „accepted“ besagt doch zunächst, dass alle Antragsunterlagen vollständig sind und keine Nachbesserungen erwartet werden. Obwohl noch nichts entschieden ist, war nun eine weitere Hürde im Antragsverfahren erfolgreich genommen!

Nun gilt es, die nächste, weitaus größere und alles entscheidende Hürde der Evaluation zu erklimmen, die im Juni 2009 mit der Ernennung der Schwetzinger Sommerresidenz zur Welterbestätte enden soll. Hier gilt es abzuwarten, denn das Geschick liegt nicht mehr in den Händen der Antragssteller, sondern in den Händen eines ausgewählten Kreises von Fachleuten, die im Laufe von mehreren Monaten die in den Antragsunterlagen niedergeschriebene universale Bedeutung der Sommerresidenz Schwetzingen überprüft, analysiert und letztendlich im besten Fall für zutreffend oder im schlimmsten Fall für nicht ausreichend bewertet.

Während die theoretische Auseinandersetzung im fernen Paris stattfindet, läuft hier in Schwetzingen die praktische Umsetzung der in einem Managementplan definierten Punkte langsam aber sicher auf Hochtouren (abrufbar unter: www.schloesser-magazin.de/weltkulturerbeantrag-schwetzingen/UNESCO-Antrag/). Und hierbei ist vor allem der Welterbe-Arbeitskreis gefragt, der sich aus Mitgliedern der Stadt Schwetzingen, der Landesdenkmalpflege, der „Staatlichen Schlösser und Gärten“ und der Betriebsstelle „Vermögen und Bau“ zusammensetzt.

In jenem Managementplan sind Projekte und Maßnahmen verankert, zu deren Umsetzung sich Wirtschaftsminister Ernst Pfister zusammen mit Finanzminister Ger-



Hotel- und Restaurantbesitzer rund um den Schlossplatz werden von einer positiven Entscheidung des Weltkulturerbeantrags profitieren. Vorher gilt es für Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel jedoch, zusammen mit der Stadt eine gemeinsame Strategie auszuarbeiten. Bild: SZ-Archiv

hard Stratthaus und dem Oberbürgermeister der Stadt Schwetzingen (damals Bernd Kappenstein) per Unterschrift verpflichteten. Diese „To-Do-Liste“ gibt Richtlinien für ein nachhaltiges Handeln vor und führt bestehende Planungen unterschiedlicher Institutionen zu einer gemeinsamen Perspektive zusammen.

Koordinieren und entwickeln

Welterbemarketing und eine damit verbundene Förderung der Synergie von Kultur, Gastronomie und Einzelhandel heißt nun die Auswahl der Themen, die es von städtischer Seite aus neben der Erhaltung und Pflege des Kerngebiets und der umgebenden Pufferzone anzugehen gilt. In einem direkten Zusammenhang steht die Koordination von kulturellen Sonderthemen, die Vermittlung kultureller Werte und die Fortentwicklung der touristischen Infrastruktur hinsichtlich einer nachhaltigen Verbesserung des Status Quo.

Das Bewahren des geistesgeschichtlichen Erbes dient stadtintern der Schaffung kultureller Identität und extern ein auf den Kulturtourismus abgestimmtes Angebot, das es mit entsprechenden Marketingmaßnahmen zu unterstützen gilt. So hat die Stadt als Ergänzung zu den Schlossführungen nun auch Stadtführungen mit inhaltlichem Bezug zum Schloss und seiner Ge-

schichte ins Leben gerufen. Auch die Fortführung des „Historischen Pfads“ und das Füllen kulturhistorischer Themen mit kulturellen Veranstaltungen (z.B. Schillerjahr 2005, Mozartjahr 2006) gehören in diesen Bereich.

All dies und noch ein bisschen mehr bedeutet Stadtmarketing und damit auch Welterbemarketing. Ein Verzahnendes von Stadt und Schloss ist hierbei nur ein Aspekt, auch Synergien zu weiteren Kulturinstitutionen wie z.B. den Festspielen, die letztendlich das musikalische Leben des 18. Jahrhunderts in die Jetztzeit fortführen, sollen stärker in das Stadtmarketing integriert werden. Weitere Synergieeffekte entstehen im Idealfall zur Gastronomie, Hotellerie und dem Einzelhandel. Am praktischen Beispiel gesehen: die Infoveranstaltung zu den Schwetzinger Festspielen im März dieses Jahres hatte bereits bei genannten Partnern zarte Knospen getragen. Sofern alle Partner ihren Anteil und ihre Bereitschaft in die Tat umsetzen, so kann sich ein gegenseitiges Geben und Nehmen stärken, um in den Folgejahren in eine gemeinsame Strategie zu münden und damit zur reichen Blüte zu gelangen.

Das Thema Tourismus überhaupt: Sinn und Ziel der Vergabe eines Welterbestatus ist der Erhalt und die nachhaltige Pflege der kulturell bedeutenden Stätte als Bestandteil des Welterbes der gesamten

Menschheit für künftige Generationen. Ein bedeutender Stolperstein ist immer die landläufige Meinung, dass die Ernennung zum Welterbestatus allein dazu diene, Touristenzahlen in schwindelnde Höhen zu treiben. Im Gegenteil: Die Erhöhung der Zahl an Touristen – vornehmlich Kulturtourismus – wäre erst die Folge einer Ernennung. In diesem Punkt gilt es, sich bei Zeiten nach dem Leitbild „sanfter Tourismus“ unter gleichzeitiger Vermeidung eines Massentourismus einzustellen.

Dass die Schwetzinger Sommerresidenz mit ihren vorbildlich restaurierten und wiederhergestellten Gartenanlagen und „fabriques“ (Gartenarchitekturen) ein Paradebeispiel der Denkmalpflege in Deutschland darstellt und ein einzigartiges Gartenparadies in sich birgt, ist hinlänglich bekannt. Dass aber das Schwetzinger Schloss den 14. Platz auf der Ranking-Liste von „Deutschlands attraktivsten Museen“ belegt, wie jüngst in der Zeitschrift „Focus“ veröffentlicht, erstaunt und macht auch ein wenig stolz. Dies sei Ansporn genug für ganz Schwetzingen, da sind alle Partner gefragt, weitere Synergien zu entwickeln, denn je mehr die Entscheidung der UNESCO in zeitliche Nähe rückt, wird Schwetzingen mehr und mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gelangen.

Landfrauen mit neuen Initiativen

Der Landfrauenverein Schwetzingen geht mit verjüngter Vorstandschaft ins Winterhalbjahr. Die langjährige Kassiererin Marliese Beuschlein schied auf eigenen Wunsch aus Altersgründen aus der Vorstandschaft aus. Karin Welde-Brandenburger übernimmt diese Aufgabe. Weiter in der Vorstandschaft verbleiben Elfriede Renkert, Doris Rinklef und Annette Renkert.

Das erste Zusammentreffen in diesem Halbjahr findet am Dienstag, 11. September, um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Storch“ statt. Es wartet ein interessanter Dia-Rückblick über das Vereinsjahr auf die Teilnehmer. Weiter geht es am 12. September mit der Nachmittagschiffahrt auf den Altrheinarmen in und um Speyer. Weiter werden die Landfrauen dieses Jahr wieder am Schwetzinger Herbst mit ihrem bekannten Kaffee- und Kuchenstand teilnehmen. Wie üblich wird der Erlös wieder für ein soziales Projekt gespendet. Auch Nichtmitglieder sind jederzeit willkommen. zg

Allein erziehen – miteinander reden

Das Umfeld hat sich verändert. Der Freundeskreis ist auseinander gerissen. Die Probleme sind andere als zuvor. Allein erziehende Mütter und allein erziehende Väter, sowie Wochenend-Papas sind am Freitag, 14. September, um 20 Uhr ins Dreikönigshaus in der Dreikönigstraße 2 eingeladen.

Bei dem Treff gibt es in einer „ersten Runde“ Gelegenheit, Betroffene und deren Themen kennen zu lernen, sich Tipps zu geben oder gemeinsame Unternehmungen mit oder ohne Kinder zu planen. Den zweiten Teil des Abends bildet die gesellige Runde mit Knabberzeug und Getränken zum Selbstkostenpreis. Der Bedarf, sich auszutauschen, ist groß. Die Treffen sind kostenlos und unverbindlich.

Weitere Treffen sind am 19. Oktober, 23. November und 14. Dezember, jeweils um 20 Uhr, im Dreikönigshaus geplant.

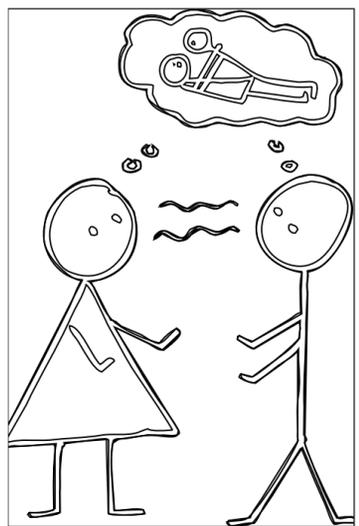
— Anzeige —

Freizeit Tipps

Klicken und raus gehts!
Alles rund um die Freizeitparks der Region und ausgewählte Ausflugstipps finden Sie hier.

Einfach näher dran

morgenweb
Das Nachrichtenportal RheinNeckar



„Liebe, Sex & Therapie“ heißt die neue Komödie im „Theater am Puls“. Bild: Theater

Liebe, Sex und Therapie

„Theater am Puls“ beginnt Spielzeit mit einer Komödie

Die erste Spielzeit für das Ensemble des „Theater am Puls“ in Schwetzingen ist gut gelaufen. Nun soll die neue Spielzeit am Samstag, 29. September, mit der Premiere der Komödie „Liebe, Sex & Therapie“, von Tony Dunham ähnliche Erfolge erzielen.

Dunhams Detektivkomödie „Schnüffler, Sex & schöne Frauen“ war bereits in der letzten Saison im „Theater am Puls“ zu sehen und ein großer Erfolg. In dem neuen Werk geht es nun um einen jungen Mann, gespielt von Matthias Paul, der an seiner Doktorarbeit schreibt. Er leidet darunter, dass seine Frau Christine bereits eine erfolgreiche Managerin ist und das Geld nach Hause bringt.

Auch im Bett gibt es bei den beiden schon seit längerem Probleme. Aus diesem Grund entscheiden sich die beiden dafür, eine Paar-Therapie bei der Feministin Vera zu beginnen. In den Rollen der Christine und der Vera sind Fotini Christodoulou und Susan Horn zu sehen. Joe Knipp inszeniert das Stück, bei dem Themen wie Hass,

Einsamkeit, Liebe Hilfslosigkeit und Bindungen in witzigen Dialogen verarbeitet werden.

In der Spielzeit 2007/2008 wird außerdem das in der letzten Saison erfolgreich aufgeführte Stück „Elling“ von Axel Hellstenius noch einmal zu sehen sein. Das als Film so erfolgreiche Werk „Der Kleine Lord“ von Frances H. Burnett hat im November Premiere und lädt vor allem Eltern und ihre Kinder ins Theater ein.

Zum Theaterspielplan hinzu kommen noch einige Gastspiele, wie „Die Präsidentinnen“ – gespielt von Studenten der Theaterakademie Mannheim – oder „The Springs of Affection“ von Christina Liakopoylou. Insgesamt ein bunt gemischtes Programm, welches Besucher in großer Menge in das junge Theater führen soll. sj

Termine der Aufführungen werden am Montag in unserer Zeitung im Anzeigenteil veröffentlicht. Karten gibt's im Vorverkauf unter Telefon 06202/9269996

Letzter Aufguss um Mitternacht

„Öfter mal was Neues, das ist wirklich eine Klasse-Idee! Wir sind auf jeden Fall dabei.“ Solche und ähnliche Stimmen vernimmt man in diesen Tagen an der Kasse des Bellamar-Freizeitbades, „denn die Bade- und Saunagäste sind begeistert von unserer Aktion und freuen sich auf Samstagabend“, berichtet Mitarbeiterin Antonietta Cappai.

Die Rede ist von der „Sauna-Saisonöffnung 2007“. Im Normalfall nichts Aufregendes, aber dieses Jahr lädt das Bellamar unter dem Titel „Letzter Aufguss Mitternacht“ am Samstag, 8. September, von 19 bis 1 Uhr nachts zu einer speziellen Saunaparty ein. Mit Musik, Massagen, stündlichen Spezialaufgüssen, Getränken und Leckereien vom Grill, die vom Restaurantteam um Familie Clark-Hafner zubereitet werden.

Ein weiteres „Special“ des Abends: Saunagäste können in der Zeit von 22.15 bis 1 Uhr „textilfrei“ in die Schwimmbecken des Freizeitbades eintauchen und

so nach dem Saunagang eine anregende Abkühlung genießen. Eine nicht alltägliche Gelegenheit, die sicherlich zusätzlichen Anreiz für einen Besuch bietet.

Last but not least wird es noch ein Gewinnspiel geben, bei dem als erster Preis eine Fahrt mit dem Stadtwerke-Heißluftballon winkt. Für die Bellamar-Verantwortlichen Horst Ueltzhöffer und Roland Seidel sowie für die Initiatoren Daniel Munkel und Sven Ruppert ist die Resonanz ein erfreuliches Indiz dafür, „dass wir mit diesem ungewöhnlichen Event auf der richtigen Spur sind und einen trefflichen Anreiz geschaffen haben, zum Abschluss der Ferienzeit einen entspannenden Abend zu verbringen“.

Und: Die Aktion macht Lust auf mehr! Denn dieses Jahr, genau gesagt im Oktober, feiert das Bellamar-Freizeitbad sein 25-jähriges Jubiläum. Dazu sind weitere Attraktionen in Vorbereitung. Kassenabschluss am Samstagabend ist um 23 Uhr, es gelten die Sauna-Normaltarife. zg



Neues erleben: am 15. und 16. September.
Kommen Sie am Tag der offenen Tür zu Ihrem DAIHATSU Partner.

Sirion
ab 9.990,- €*

- > RDS-CD-Radio
- > elektr. Fensterheber
- > Zentralverriegelung mit Fernbedienung u. v. m.



Terios
der Stadtroader
ab 14.990,- €*

- > elektr. Fensterheber und Außenspiegel
- > Zentralverriegelung
- > RDS-CD-Radio
- > 380l Kofferraumvolumen (nach VDA-Norm) u. v. m.



Deutschlandpremiere

Der neue Cuore.
Der hat was.
ab 8.990,- €*

- > 5 Airbags serienmäßig inkl. Knieairbag
- > Fahrersitz und Lenkrad höhenverstellbar
- > Servolenkung
- > Kraftstoffverbrauch ab 4,4l
- > CO₂-Emission ab 104 g/km u. v. m.



Inklusive 1 Satz Winterkomplettäder bei Bestellung eines neuen Cuore bis zum 30. September.**

*Unverbindliche Preisempfehlung der DAIHATSU Deutschland GmbH ab Auslieferungslager zzgl. Überführung. **Bei allen teilnehmenden Händlern. Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrten. Die abgebildeten Fahrzeuge sind teilweise mit Sonderausstattung bzw. Zubehör gegen Mehrpreis ausgerüstet.
Kraftstoffverbrauch in l/100 km Normalbenzin gemäß Messverfahren RL 80/1268/EWG: Terios – innerorts 10,7–9,2; außerorts 7,1–7,1; kombiniert 8,5–7,5; CO₂-Emission kombiniert 201–176 g/km. Sirion – innerorts 9,0–6,1; außerorts 5,5–4,4; kombiniert 6,8–5,0; CO₂-Emission kombiniert 159–118 g/km. Cuore – innerorts 6,5–5,5; außerorts 4,8–3,8; kombiniert 5,5–4,4; CO₂-Emission kombiniert 129–104 g/km.

Über weitere Endpreise und Finanzierungsangebote informiert Sie Ihr DAIHATSU Vertragshändler.

Auto-Ullrich GmbH, Robert-Bosch-Str. 8, 68723 Schwetzingen, Tel.: 06202 51570